

ZUSAMMENFASSUNG

Auf dem Gebiete der römischen Kolonie Mursa, wo das heutige Osijek und zwar die Unterstadt steht, werden manchmal außer anderer archäologischer Gegenstände auch römische Münzen aufgefunden.

In der Zeit von 1949. bis 1954. wurden 40 Stück römischer kaiserlicher Münzen gefunden, und dem Museum übergeben; die älteste von Galba, die jüngste von Valentinian II. In dieser Gruppe sind die bedeutendsten ein Sestercius Hadrians und ein Bronzemedaillon von Salonin. Der Sestercius Galbas (Tafel I., 1), der auf dem Avers die Aufschrift IMP. SER. SVLP. GALBA CAES. AVG. TR. POT., und auf dem Revers ADLOCVT. S. C. trägt, ist eine Fälschung und gehört sehr wahrscheinlich zur Gruppe der Fälschungen des bekannten Fälschers Padouan. Die übrigen Münzen stellen in der numismatischen Literatur keine Neuheiten dar, ebenso die Münze des Usurpators Vetranius, die in dieser Gegend keine Seltenheit ist.

Alle Münzstätten außer der von Tarraco, gehören dem östlichen Teil des römischen Reichs an.

Siscia ist mit 11 Stücken, der größten Anzahl, vertreten, alle anderen mit 1 oder 2 Stücken.

Die Ausführung der Münzen aus dem ersten oder zweiten Jahrhundert ist solider, während die Münzen des dritten und der späteren Jahrhunderte von unregelmäßiger Form, schlecht und ungenau gearbeitet sind und die römische Provinzialkultur vorzüglich charakterisieren.